

# Rangierte Projekte

## 01 LUNUGANGA

ARGE neff neumann arcanus, Zürich  
neff neumann architekten ag, Zürich  
LORENZ EUGSTER Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH,  
Zürich

---

## 12 ABACO

ARGE Baumgartner Loewe Architekten /  
Cockpit Projektmanagement, Zürich  
Baumgartner Loewe Architekten AG, Zürich  
ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

---

## 05 SUSI UND STROLCH

Neon Deiss Architektinnen, Zürich  
Kollektiv Nordost, St. Gallen

---

## 11 METAMORPHOSIS

Gunz & Künzle Architekt\*innen GmbH, Zürich  
Uniola AG, Zürich

---

## 03 SCALETTA

MAK architecture AG / TAKT Baumanagement AG, Zürich  
MAK architecture AG, Zürich  
KOLB Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

---

### **Generalplanung**

ARGE neff neumann arcanus, Zürich

### **Architektur**

neff neumann architekten ag, Zürich

### **Verantwortlich**

Bettina Neumann, Barbara Neff, Thomas Wölfel

### **Mitarbeit**

Gregor Honold, Jasper Buchmann-Ebbert, Martina Wundling, Nora Heeb, Fabrizio Rocchè, Rebekka Marxer

### **Landschaftsarchitektur**

LORENZ EUGSTER Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Zürich

### **Verantwortlich**

Lorenz Eugster

### **Mitarbeit**

Sebastian Friebe

### **Bauingenieurwesen**

Synaxis AG, Zürich

### **Brandschutz**

Zostera Brandschutzplanung GmbH, Zürich

### **HLK-Ingenieurwesen**

Meierhans + Partner AG, Schwerzenbach

### **Lärmschutz**

Wichser Akustik und Bauphysik AG, Zürich

### **Nachhaltigkeit**

Büro für Nachhaltigkeit am Bau AG, Zürich

### **Visualisierungen**

FILIPPO BOLOGNESE IMAGES, Milano IT

Das neue Schulhaus bildet als Solitärkörper den Hintergrund der bestehenden inventarisierten Schulanlage von Rolf Keller. Der voluminöse Neubau ist in der nordwestlichen Ecke des Perimeters bewusst mit gebührender Distanz zum Bestand platziert. Die Kindergärten befinden sich in einem pavillonartigen Gebäude am südlichen Perimeterrand entlang der Bahngelise; funktional nachvollziehbar. Der Freiraum erhält durch diese kompakte Setzung eine maximale Ausdehnung. Der bestehende Schulhof wird um einen weiteren Hofraum nach Westen ergänzt, der eine selbstverständliche und grosszügige Verbindung zwischen der zukünftigen Quartierachse und dem bestehenden Schulareal schafft. Die bestehenden Bäume zwischen den Schulanlagen können dank der grosszügigen Distanz bestehen bleiben. Der Neubau präsentiert sich als einfaches kompaktes Volumen mit Lichthof, das bewusst versucht, die Höhe zu brechen, indem es dem Hauptvolumen einen zweigeschossigen Portikus vorstellt. Das Dachgeschoss springt zurück, so dass das Volumen fünfgeschossig oder zum Hang viergeschossig in Erscheinung tritt. Der Höhenversatz des Terrains wird genutzt, um einen zusätzlichen Eingang von der Strassen- seite anzubieten. Die eigentliche Adressierung versteht sich über den grosszügigen südseitigen Pausenplatz via Portikus, der mit einer dialogischen Geste gegenüber dem Bestandesschulhaus die Ankommenden von Osten empfängt; ein präzise gesetztes Gelenk im Aussenraum. Mit der Volumensetzung respektiert der Vorschlag wichtige Sichtbeziehungen sowie Wegverbindungen ins Quartier und durch das Schulareal. Eine reichhaltige Hof- und Freiraumsequenz mit differenzierten Qualitäten bietet eine Vielzahl an Aufenthaltsorten unterschiedlicher Charaktere. Freiraum-Elemente wie überdachte Passagen, Rampen und Freitreppen werden gekonnt inszeniert und vermögen atmosphärisch zu überzeugen. Ein dreiseitiger Gehölzsaum, der schlüssigerweise nach Süden offen ist, stärkt

als vegetativer Filter zur Wohnnachbarschaft die Kohärenz der Gesamtanlage. Die dezidiert gesetzten Zugänge zum neuen Schulareal sind für die Quartiervernetzung und für die Anbindung an die bestehende Schulanlage optimal platziert.

Eine einfache und übersichtliche Grundrissfigur mit allseitig umlaufenden Klassenzimmern und einem Lichthof, der die Arbeitskorridore und Treppenhäuser belichtet, bildet die Basis. Die Schulnutzung ist je nach Schulstufe geschossweise organisiert. Während die Spezialräume die Krone im zurückgesetzten Dachgeschoss bilden, befindet sich die Oberstufe in den beiden obersten Vollgeschossen und die Primarschule im 2. Obergeschoss. Die beiden Sockelgeschosse im Bereich des Portikus beinhalten die Allgemeinräume wie Mensa und Bibliothek. Dass die Räume der MKZ im Dachgeschoss zu liegen kommen, ist betrieblich nicht optimal. Die symmetrisch aufgebauten Schulgeschosse weisen eine sehr hohe Flexibilität auf, die in der weiteren Planung viel Potenzial hat. Es zeigt sich hier eine Stärke jener Konzepte, die mit lediglich einem Schulhaus-Volumen die geforderten Nutzräume anbieten. Die Schulnutzung lässt sich auf relativ einfache Weise auch umdisponieren und ist für künftige Entwicklungen offen. Die Nutzung der Primarschule könnte beispielsweise auf ihrem Geschoss etwas weniger unter Druck geraten, wenn sie noch die Zone der Handarbeitsräume im Nordwesten nutzen würde – eine denkbare Anpassung insbesondere zur Verbesserung der Qualität der dezentralen Aufenthaltsräume. Die konzeptionelle Setzung mit dem Lichthof und den umlaufenden, gut belichteten Arbeitskorridoren und Treppenhäusern bleibt somit immer gleich und dient der guten Orientierung. Die Zugänge ab dem Portikus sind gut akzentuiert und auffindbar. Auch hier könnte eine Querverbindung im Eingangsgeschoss die Durchlässigkeit erhöhen. Die separate Zugänglichkeit zu

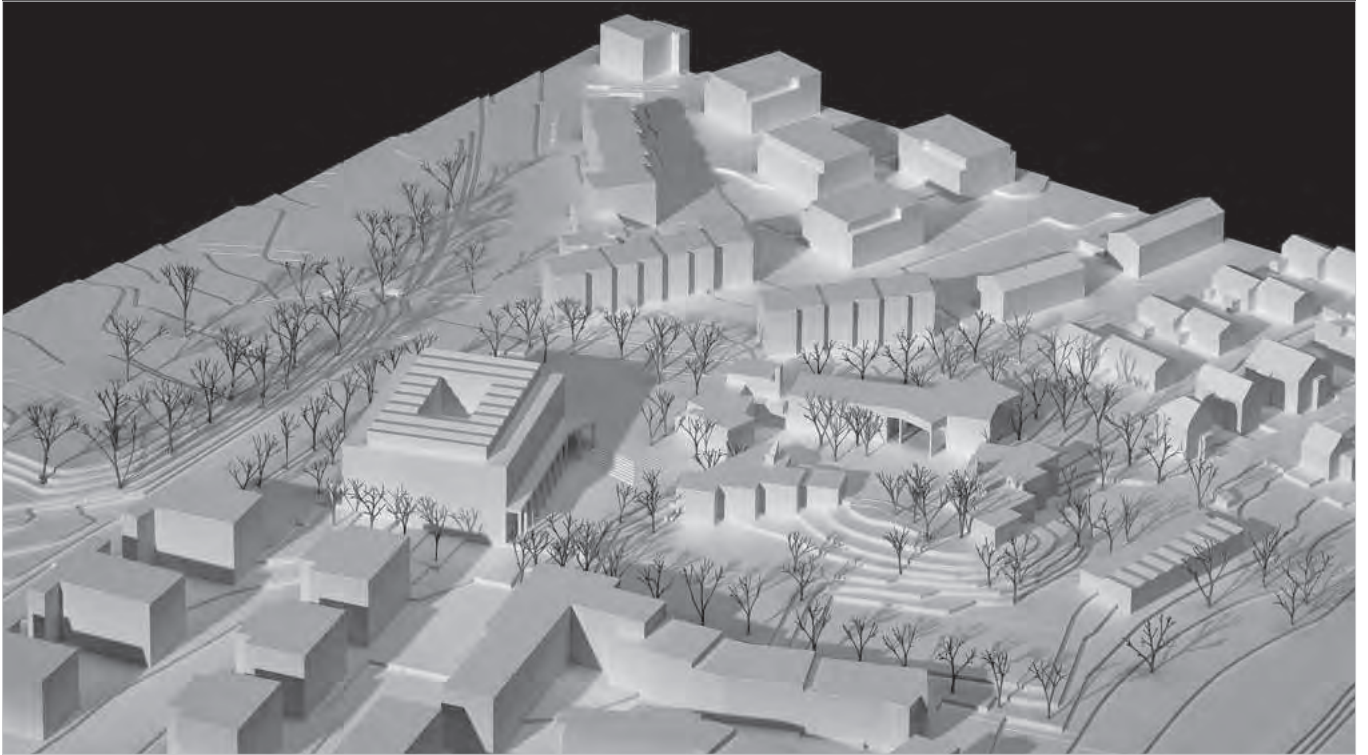


Foto Situationsmodell 1:500

den Sporthallen liesse sich grosszügiger gestalten, wenn sie mit dem ohnehin parallel angeordneten Schulzugang kombiniert würde. Ob die ganze Halle zur Optimierung der Kompaktheit sogar noch etwas stärker nach Norden eingerückt werden kann, müsste überprüft werden. Sämtliche dieser kleinen Korrekturen lassen sich innerhalb der robusten Grundrissstruktur relativ einfach anpassen.

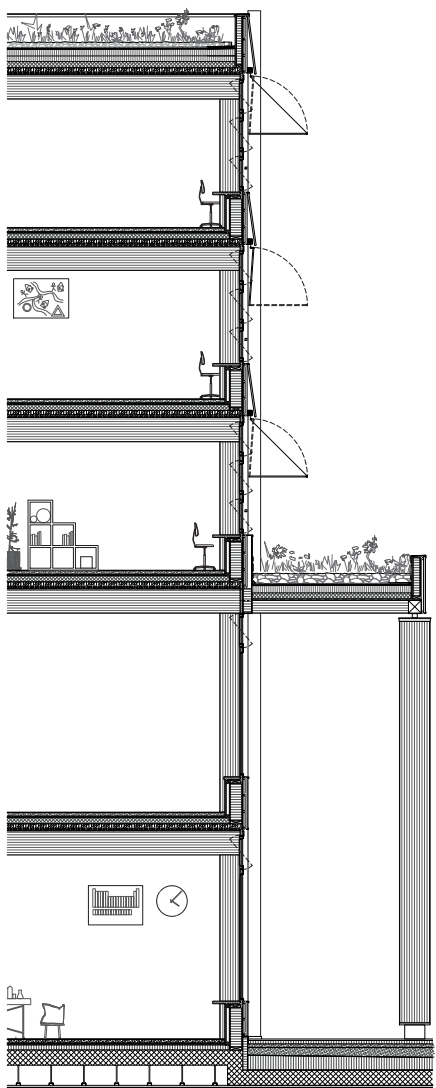
Die Kompaktheit leidet zwar durch den Innenhof etwas, aber dennoch handelt es sich um das wirtschaftlichste aller Projekte. Die gute Flächeneffizienz und das optimierte Gebäudevolumen wirken sich positiv auf die Treibhausgasemissionen aus. Der Einsatz von PV-Anlagen ist sowohl auf dem Dach als auch an der Fassade architektonisch gekonnt in den Entwurf integriert.

Das Projekt LUNUGANGA überzeugt durch seine dezidierte Haltung. Der kompakte Fussabdruck ermöglicht einen maximal grossen Freiraum und verspricht Spielraum für zukünftige Entwicklungen. Die robuste Grundrissstruktur eignet sich optimal für die geforderte Nutzung und bietet ebenfalls eine grosse Flexibilität für zukünftige Entwicklungen. Die Arbeit überzeugt gleichermassen durch ihre Haltung zum Ort und zum Raumprogramm und ist sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch.

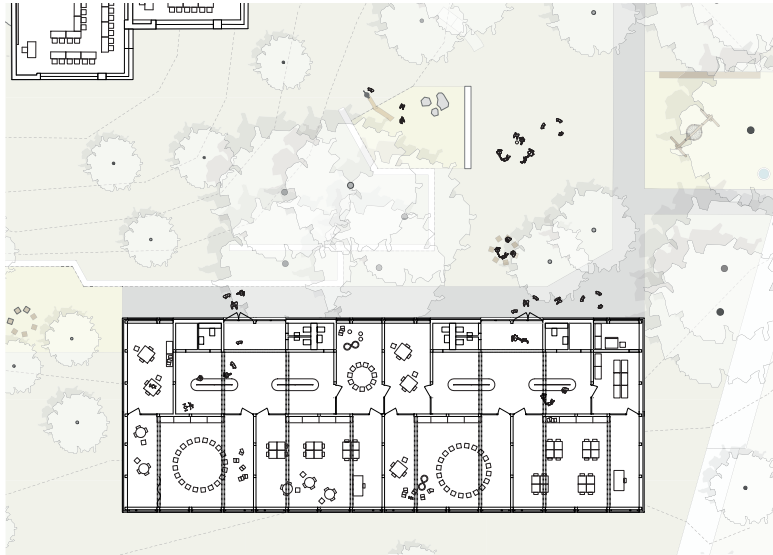








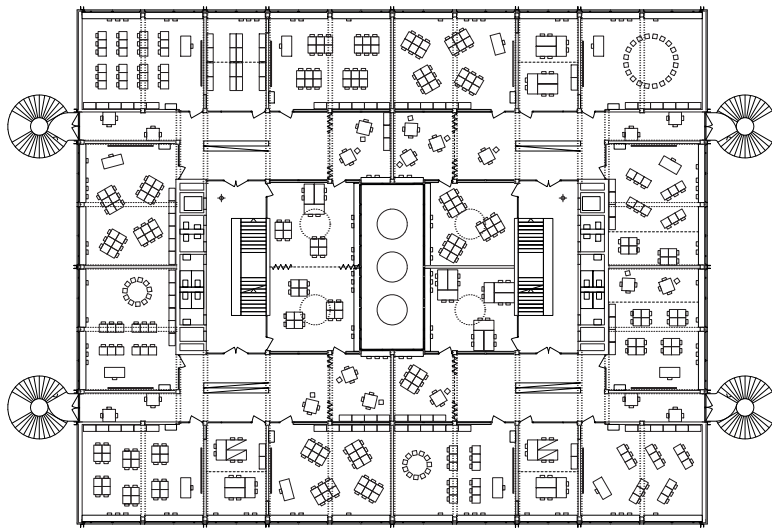
Konstruktionsschnitt und Ausschnitt Fassade 1:150



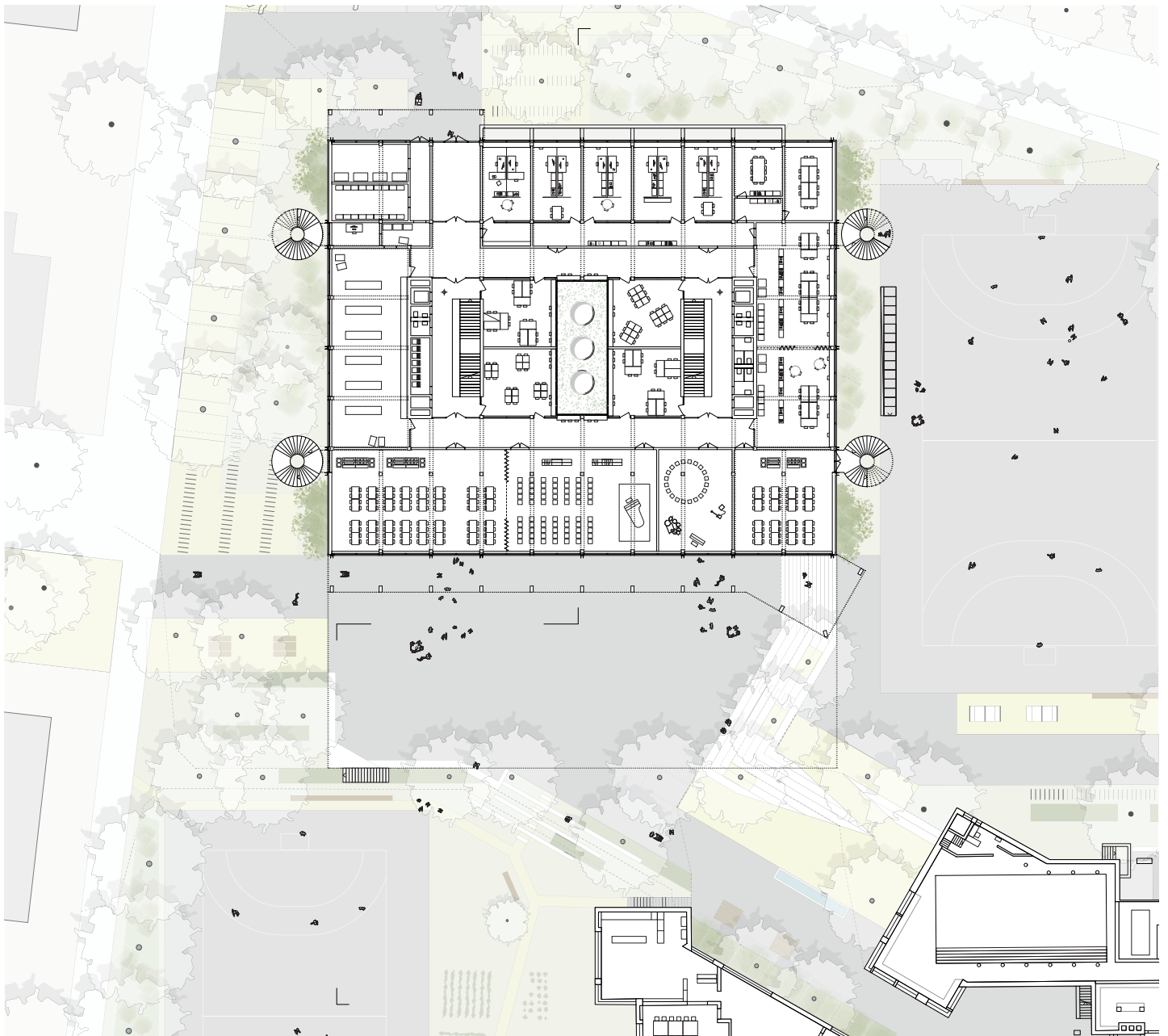
Grundriss Kindergarten 1:600



Grundriss Erdgeschoss 1:600

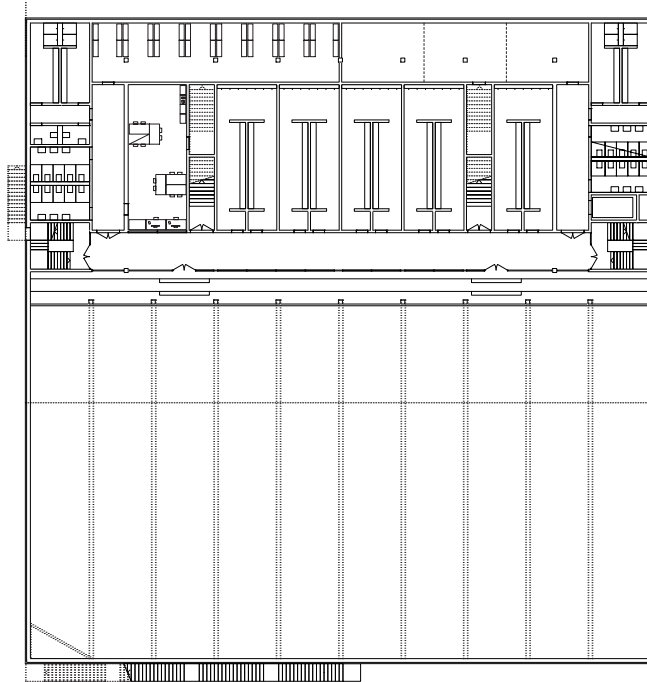


Grundriss 2. Obergeschoss – Primarschule 1:600

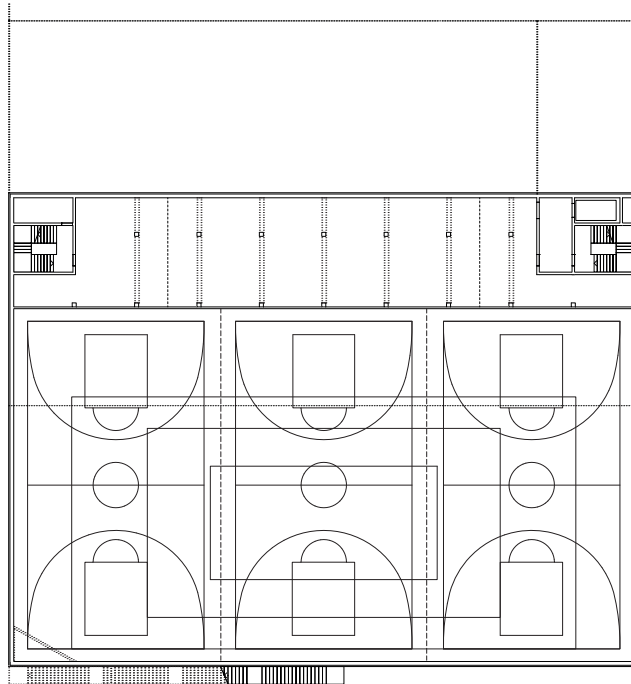


Grundriss 1. Obergeschoss 1:600

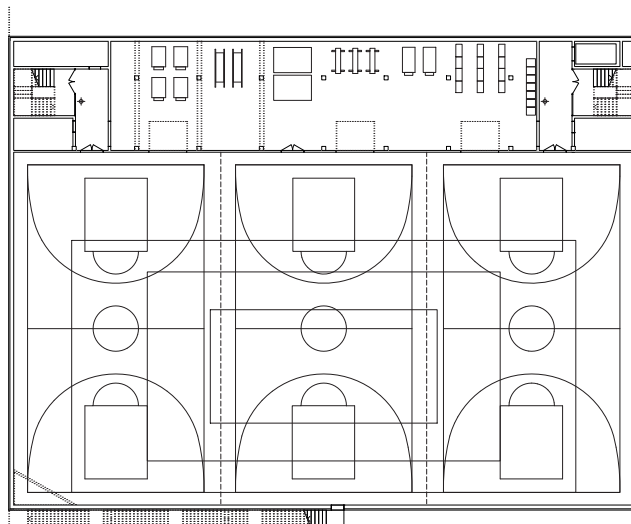




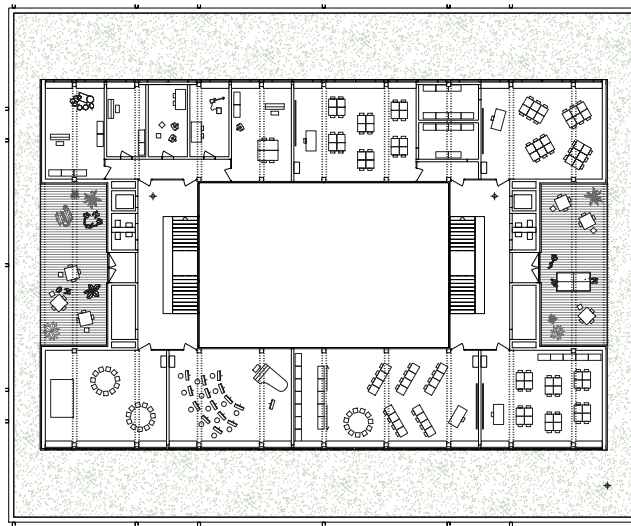
Grundriss 1. Untergeschoss 1:600



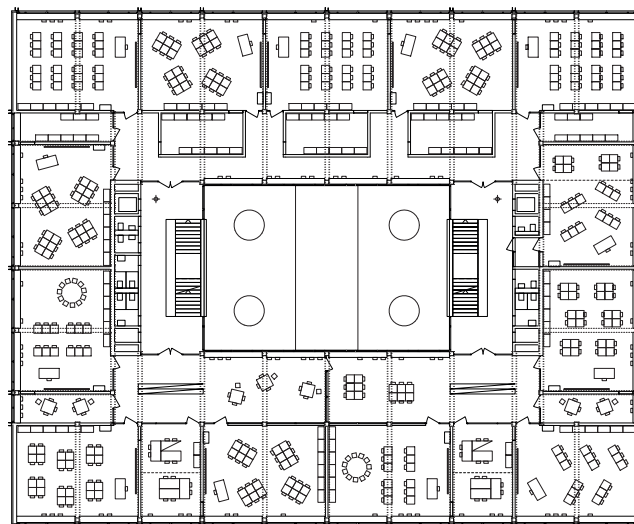
Grundriss 2. Untergeschoss 1:600



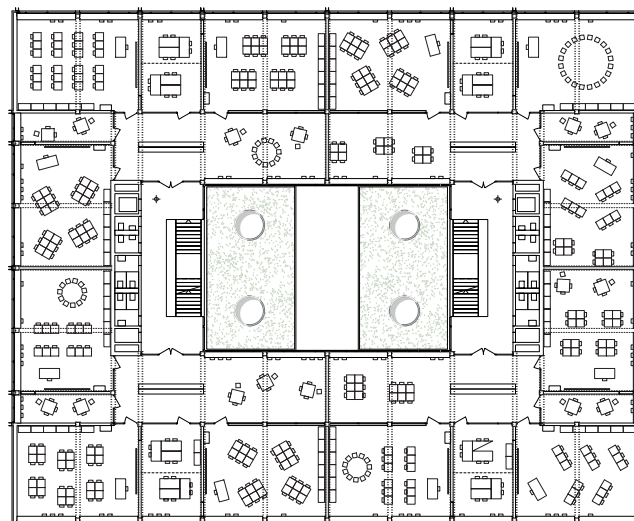
Grundriss 3. Untergeschoss 1:600



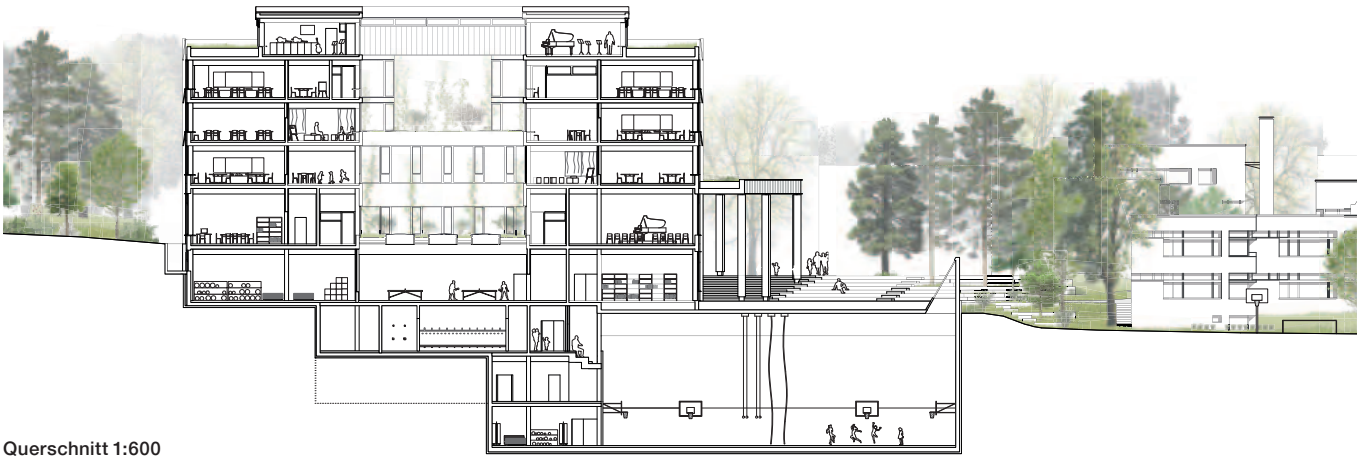
Grundriss Dachgeschoss – Spezialräume 1:600



Grundriss 4. Obergeschoss – Sekundarschule 1:600



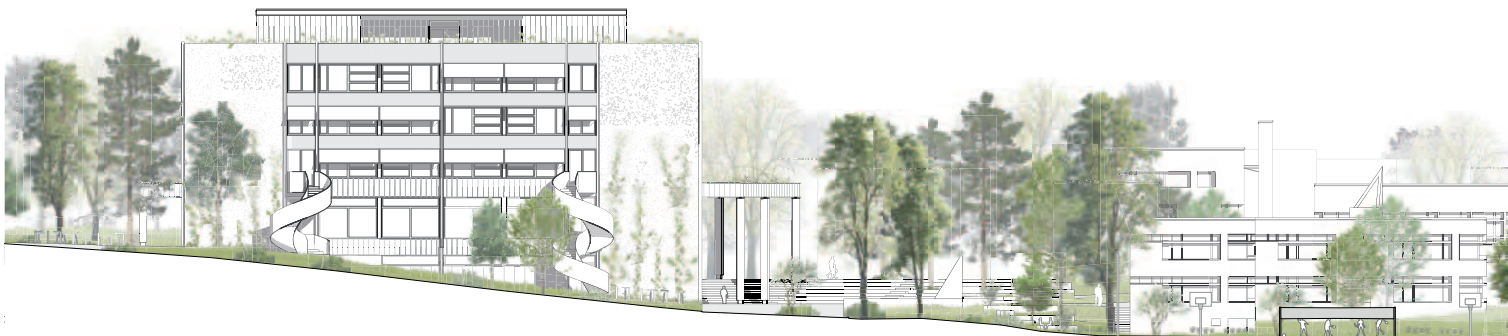
Grundriss 3. Obergeschoss – Sekundarschule 1:600



Querschnitt 1:600

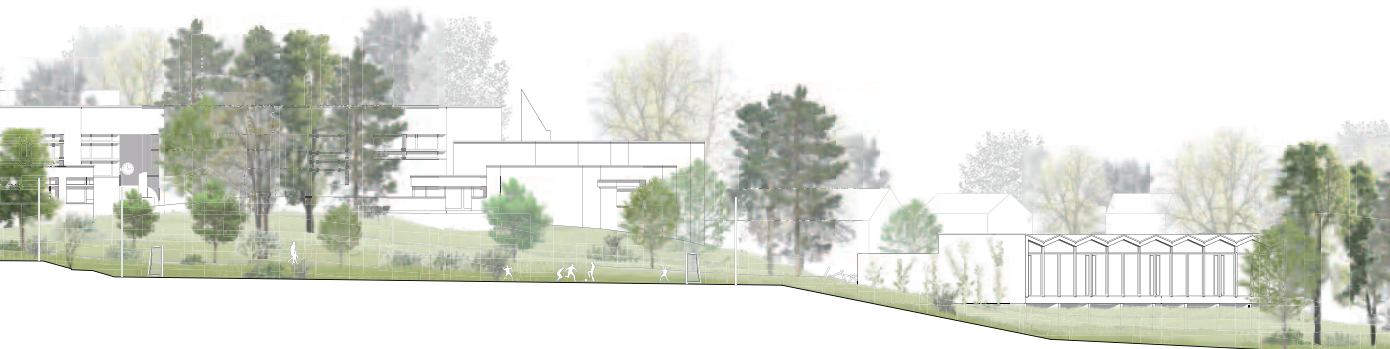
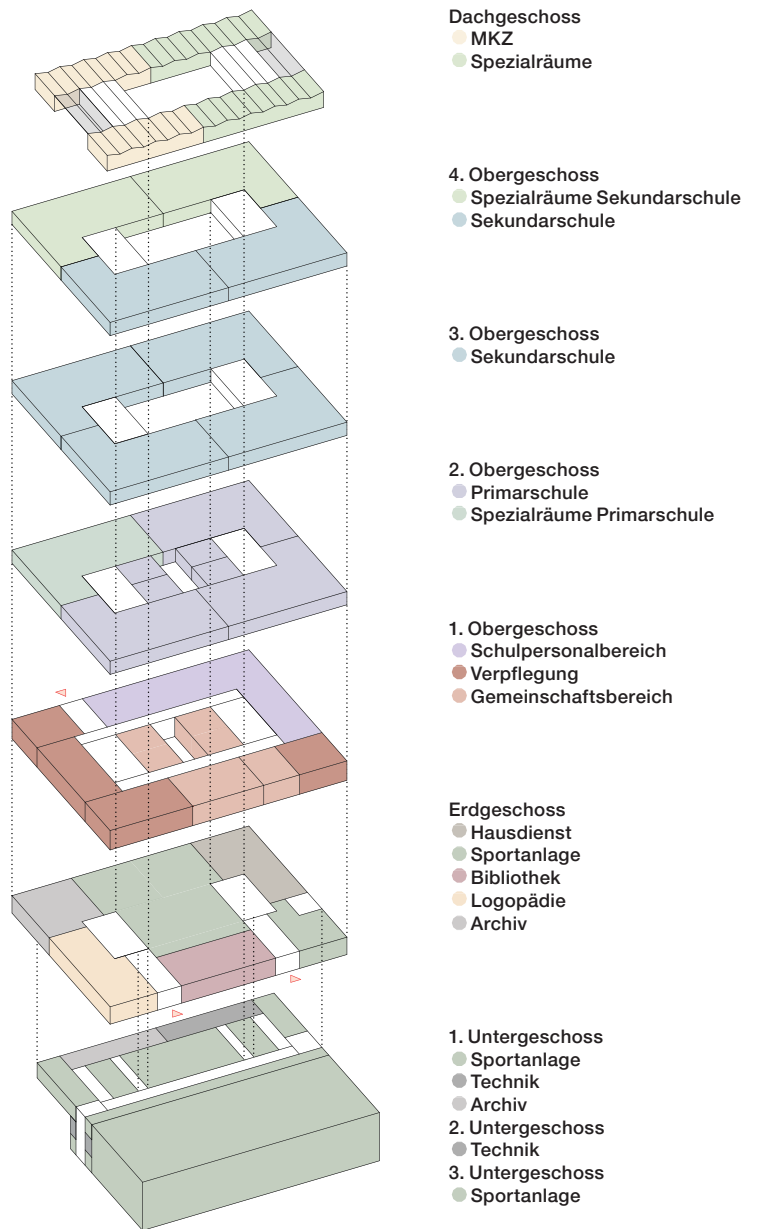


Südansicht 1:600



Westansicht 1:600

# 01 LUNUGANGA



### **Generalplanung**

ARGE Baumgartner Loewe Architekten /  
Cockpit Projektmanagement, Zürich

### **Architektur**

Baumgartner Loewe Architekten AG, Zürich

### **Verantwortlich**

Marcel Baumgartner, Claudia Loewe

### **Mitarbeit**

Paul Grieguszies, Félicie Morard, Matthias Burkhalter,  
Maximilian Bauer

### **Landschaftsarchitektur**

ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

### **Verantwortlich**

Florian Seibold

### **Mitarbeit**

Christof Schilling

### **Baumanagement**

Cockpit Projektmanagement AG, Zürich

### **Bauingenieurwesen**

Ulaga Weiss AG, Basel

### **Visualisierungen**

indievisual AG, Zürich

Die Verfassenden stellen das Volumen der neuen Schule in direkten Zusammenhang zu den geplanten Bebauungen: Es liegt am oberen westlichen Rand der Parzelle, parallel zum neuen Weg, und aus dieser Argumentation heraus schlüssig, auch in der Gebäudehöhe der geplanten Umgebungsbauten. Die Setzung und die sehr kompakte Flächenbelegung lassen der Landschaft eine grosszügige Ausdehnung, wodurch der Hangverlauf vom Friedhof bis zur Ebene der Geleise wahrnehmbar bleibt. So kann eine wesentliche Qualität der jetzigen Schule, ihre Lage in der Landschaft, erhalten bleiben.

Auch die Offenheit des Freiraums zwischen Ost und West ist grosszügig, sodass vielfältige Vernetzungen von Wegen und Zugängen entstehen – übergeordnete genauso wie solche zwischen den beiden Schulen. Die Allwetterplätze werden primär im nördlichen Perimeter, ein kleiner Allwetterplatz im Südosten konzentriert, sodass der begrünte Hangfuss im Südwesten und damit ein wesentlicher Wessenzug des Bestands bewahrt wird. Die Verteilung der Funktionen erscheint selbstverständlich. Gut gesetzte Gehölzstrukturen unterstützen die räumliche Gliederung und atmosphärische Nischenbildung. Die Einbettung des sich hangwärts erstreckenden Gebäudes wird von Osten kommend schön mit leichten Abstufungen erreicht. Auch der obere Zugang mit Aussenbereich für den Kindergarten passt gut. Schwieriger und in den Plänen nicht ganz ersichtlich sieht es entlang der abfallenden Strasse aus. Dort sind Anpassungen und wohl zum Teil auch grössere Abgrabungen notwendig.

Das an sich grosse Gebäude zeigt eine durchgehende Staffelung, die eine vertikale Gliederung entstehen lässt, die lange Fassadenfluchten vermeidet und zur alten Schulanlage eine passende, frontvermeidende Beziehung schafft. So gelungen diese Volumetrie ist, wirkt sie durch

die überragende Höhe dennoch beeinträchtigend gegenüber dem niedrigen, empfindlichen Bestand.

Die Qualitäten im Inneren sind beachtlich, indem alle Räume eine Belichtung übereck erhalten; dass dieses Potenzial nur mässig mit einem eher klischeehaften kreisförmigen Fenster genutzt wird, ist verwunderlich. Ein Fenster übereck würde eine bessere Belichtung, einen stärkeren Bezug zur Landschaft und eine interessante Verwandtschaft zu den Prinzipien von Rolf Keller ergeben. So liegt denn eine gewisse Unsicherheit des Projektes im leicht befremdlichen Ausdruck des Gebäudes. Während die gedämpften Farben und die untere offene Fassade nachvollziehbar sind, erscheinen die schottenartigen, kreisförmig perforierten Seitenwände wenig einleuchtend.

Die beiden gleichwertigen Vertikalerschliessungen sind intelligent gesetzt, so dass sich um sie herum flexible Raumstrukturen erstrecken, welche die geforderten Cluster sehr gut aufnehmen können. Darüber hinaus bringt die Grundstruktur eine enorme Offenheit im Hinblick auf künftige Entwicklungen und Raumvorstellungen, gut ersichtlich auch in der mittleren Zone, die vielfältig nutzbar ist, mit von beiden Seiten erreichbaren Klassenzimmern oder als offene Lernzone. Ob der gemeinsame Eingang im Erdgeschoss die hohe Zahl an Personen gut aufnehmen kann, scheint nicht ganz sicher und bedingt einen nicht eingezäunten Allwetterplatz vor dem Haus, was nicht den vorgesehenen Anforderungen entspricht. Die unterirdisch liegende Sporthalle erhält oben von der Seite schöne Belichtungen und dazu als Plus einen direkten Aussenbezug von der Tribüne aus, über Mensa und Mehrzweckraum, die damit über den Schulbetrieb hinaus gut mit Wochenendaktivitäten kombinierbar sind. Die Organisation dieses ausgedehnten Geschosses zieht jedoch grundlegende Probleme nach sich. Die Zugänge zu Sport, Mensa und

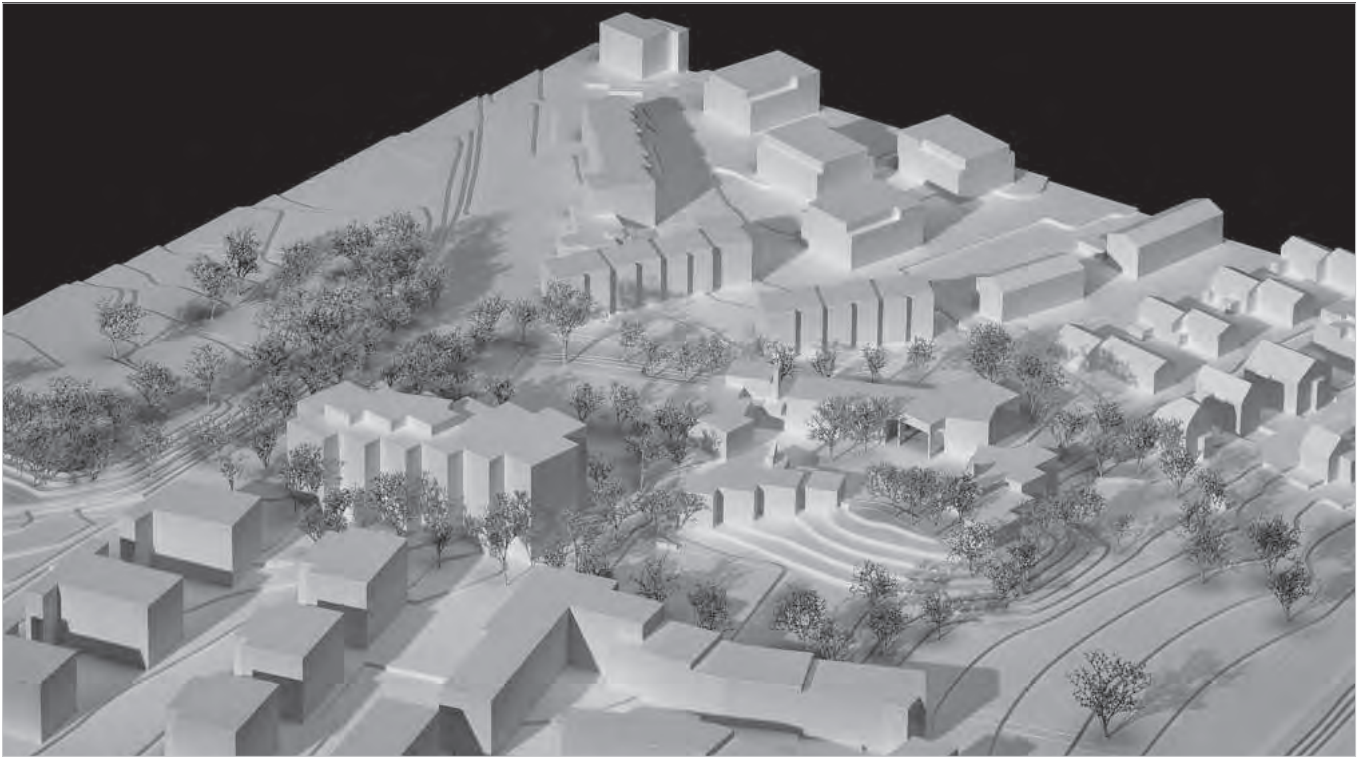


Foto Situationsmodell 1:500

Mehrzweck beeinträchtigen sich gegenseitig. Letztere können von der Küche aus, auch wenn man sich diese im selben Geschoss liegend vorstellt – was zwingend wäre – nur über lange, sich kreuzende Wege bedient werden. Hinzu kommt die schwierige Lage im abfallenden Terrain, die aus baurechtlichen Gründen in diesen wichtigen Räumen nur eine minimale Tageslichtversorgung zulässt.

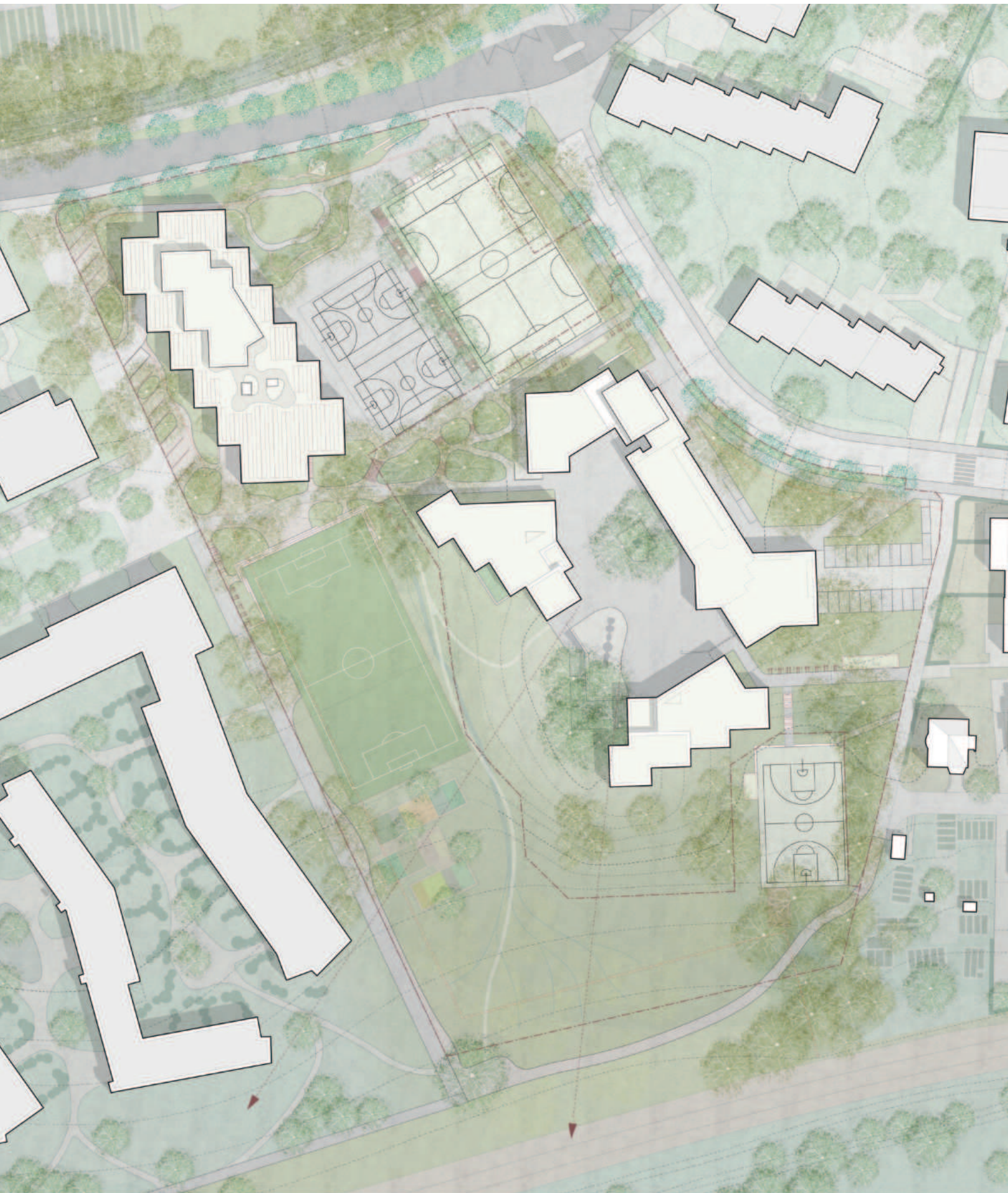
Die im System einfache Struktur ist in den oberen Geschossen als Holzbau gut durchgearbeitet, mit guten Ansätzen zu Luftführung und Gebäudetechnik. Bezüglich Gesamteffizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit liegt das kompakte Projekt gut in der vorderen Mitte. Die Aussagen zur Sanierung der bestehenden Schulanlage sind fundiert und werden von der Jury sehr geschätzt.

Mit der kompakten Setzung am Rand der Parzelle bietet der Entwurf im Verhalten zur Landschaft und mit der Vernetzung im Quartier enorme Qualitäten. Die bestehende Schulanlage behält ihren Charakter souverän auch unter der doch beträchtlichen Verdichtung und ist über die Landschaft gut angebunden. Sehr kritisch beurteilt wird die mächtige Höhe des Volumens zum empfindlichen Bestand hin. Weitere ungünstige Aspekte liegen in der Einbettung im bewegten Terrain und den damit verbundenen Abgrabungen, bzw. schwierigen Belichtungssituationen wichtiger Räume.

Die Qualitäten im Inneren sind enorm, sämtliche Nutzungsbereiche sind gut durchgearbeitet und bieten über die Anforderungen des Programms hinaus Potenzial für Synergien. Als besonders innovativ wird die robuste primäre Setzung der Struktur der Obergeschosse gewürdigt. Die Flächen können die aktuelle Clusterschule bestens aufnehmen und bieten darüber hinaus eine hohe Flexibilität und Offenheit für künftige pädagogische Konzepte.

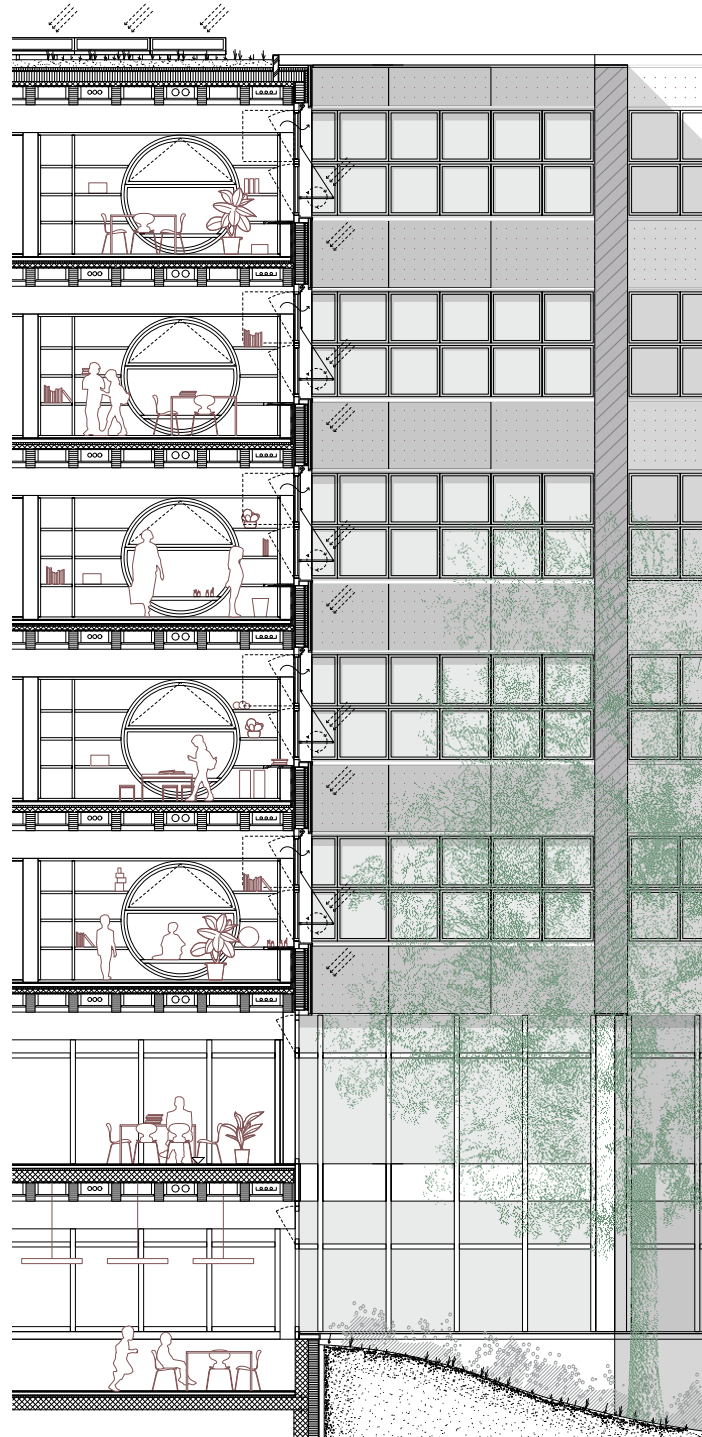






Situation 1:1100

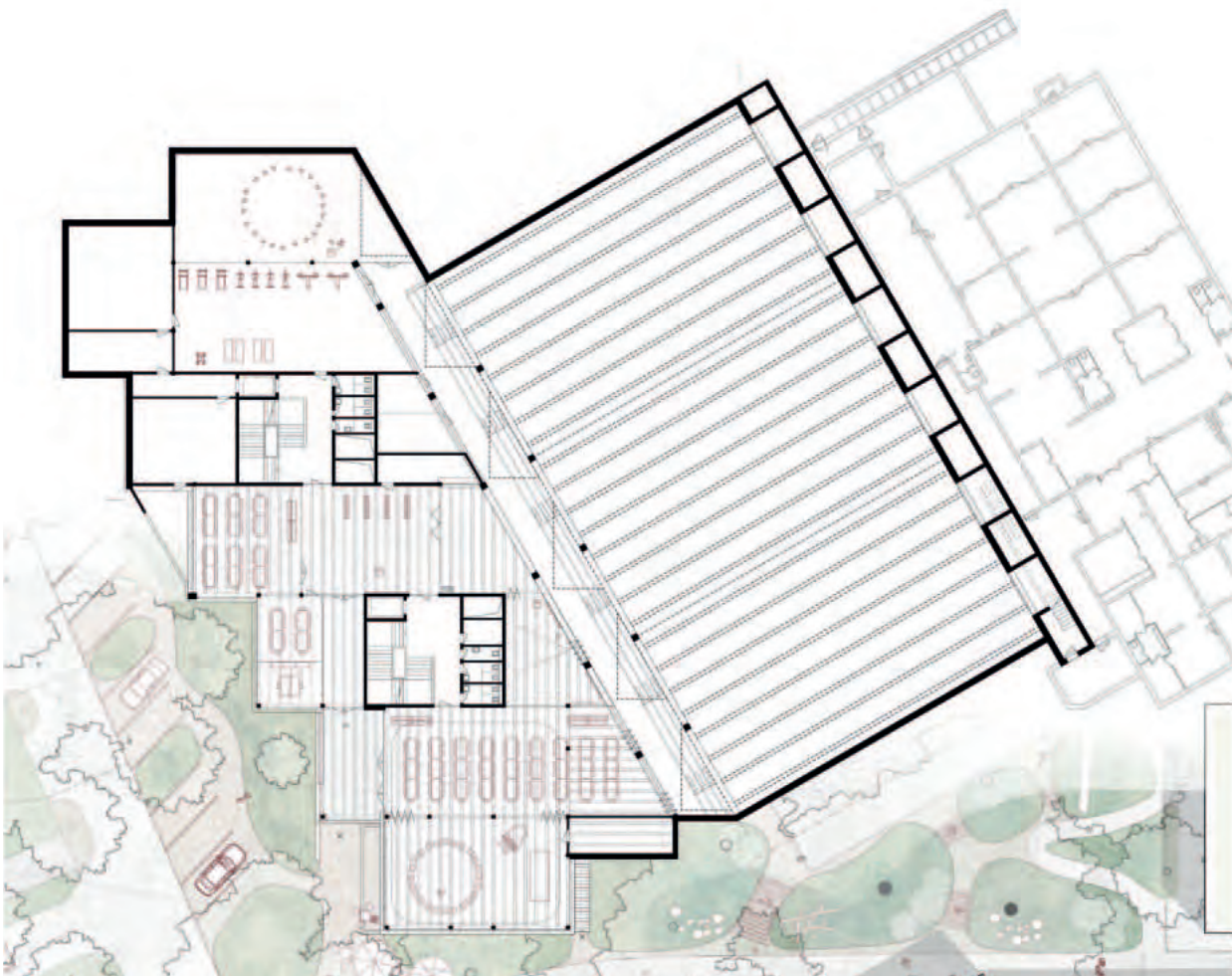




Konstruktionsschnitt und Ausschnitt Fassade 1:150



Grundriss Dachgeschoss – Sekundarschule und Allgemein 1:600



Grundriss 1. Untergeschoss – Gemeinschaftsräume und Galerie 1:600

©

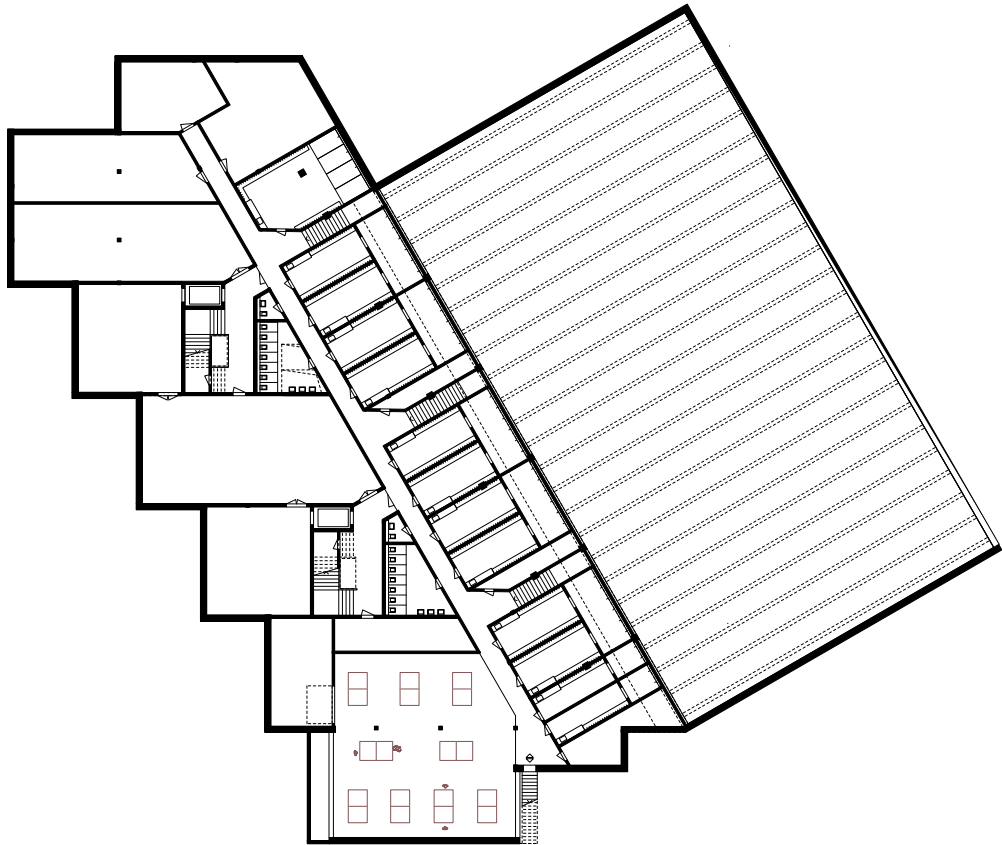


Grundriss 1. Obergeschoss – Primarschule und Kindergarten 1:600

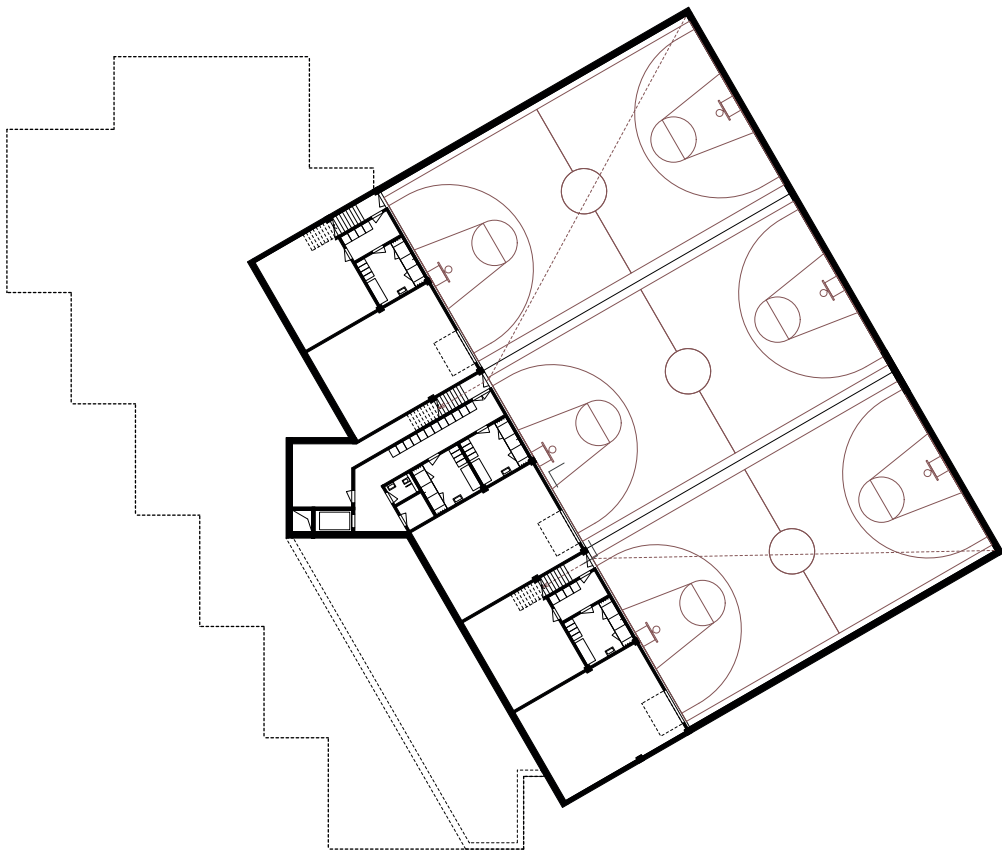


Grundriss Erdgeschoss – Schulleitung, Bibliothek, MKZ und Küche 1:600

○



Grundriss 2. Untergeschoss 1:600



Grundriss 3. Untergeschoss 1:600



Grundriss 3. Obergeschoss – Sekundarschule 1:600



Grundriss 5. Obergeschoss – Sekundarschule 1:600



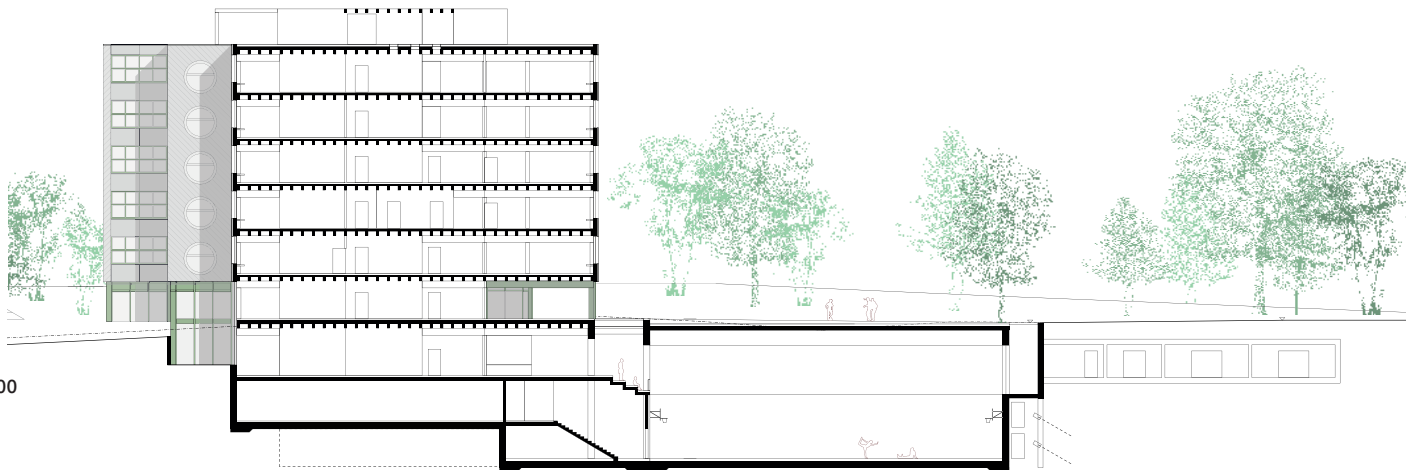
Grundriss 2. Obergeschoss – Primarschule 1:600



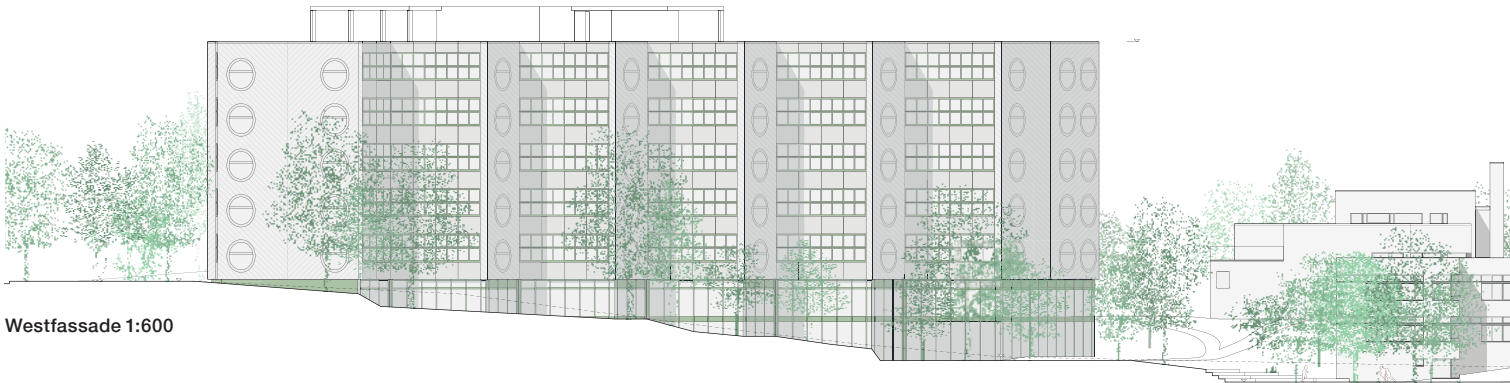
Grundriss 4. Obergeschoss – Sekundarschule 1:600



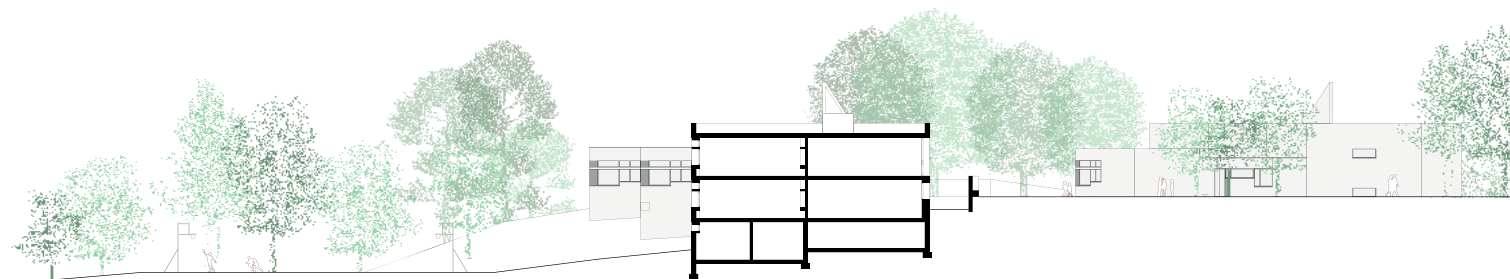
Südfassade 1:600



Schnitt 1:600



Westfassade 1:600



Ostfassade und Schnitt 1:600

